



Unter dem Motto „An unserem Tisch ist Platz für alle“ war eine Kaffeetafel auf dem Neubrunnenplatz aufgebaut.

Foto: hbz/Wallerius

# Miteinander reden

Beim Tag des Flüchtlings treffen sich Aktive und Betroffene an langer Kaffeetafel

Von Maximilian Müller

**MAINZ.** „Das Wichtigste ist zu reden, nicht übereinander, sondern miteinander“: Diese Ansicht teilen alle Anwesenden beim Tag der Flüchtlinge in Mainz. Am Freitag hatten der Flüchtlingsrat in Mainz und der Arbeitskreis Asyl des Flüchtlingsrats Rheinland-Pfalz auf den Neubrunnenplatz eingeladen.

Unter dem Motto „An unserem Tisch ist Platz für alle“ betonte Mitveranstalter Friedrich Vetter, dass der Tisch ein

Zeichen für Offenheit und Integration sei.

Am Tisch selbst war jeder willkommen und bei Kaffee, Brötchen und Teilchen wurde viel miteinander geredet. Ein besonderes Anliegen der Veranstalter, neben dem allgemeinen Thema Flüchtlinge, ist die Kritik daran, dass im Rahmen des „Asylbewerberleistungsgesetz“ die Leistungen für Flüchtlinge gekürzt und auf Gutscheine beschränkt worden seien. Dies sei, so Friedrich Vetter, rechtswidrig und sollte daher einge-

”

*Der Tisch ist ein Zeichen für Offenheit und Integration.*

Friedrich Vetter, Mitveranstalter

stellt werden. Auch die mittlerweile öfter stattfindenden Abschiebungen nach Afghanistan sieht er sehr kritisch, das Land und seine Hauptstadt Kabul als sicher zu bezeichnen, sei ihm zufolge „blanker Hohn“.

Die Menschen, die sich am Tisch sammelten und miteinander diskutierten, waren eine bunte Mischung von Ehrenamtlichen, Unterstützern, Flüchtlingen oder einfach nur Interessierten, die stehen blieben und sich informierten.

Auch am Tisch war man sich einig, dass es wichtig sei, miteinander zu reden, in jeder Situation gebe es immer mindestens zwei Seiten zu beleuchten, und schlussendlich hätten ja auch alle Menschen den gleichen Wunsch: Man möchte in Frieden leben.